 logische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Verhaltensrepertoire entstammt. Man hat allerdings Mühe, es selbst in übersichtlichen Zimmervolieren zu beobachten — vom Freiland ganz zu schweigen!

Dr. Helgard Reichholf-Riehm, 8399 Aigen/Inn

Zu: Kohl- und Blaumeise *Parus major* und *P. caeruleus* fressen milchreife Maiskörner

Als Ergänzung zu der von R. Prinzinger in dieser Zeitschrift (Bd. 10, 1973: 144—145) erschienenen Beobachtung sei noch folgendes angeführt: Schon in früheren Jahren und auch 1973 konnte ich bei Oberndorf am Lech (Lkr. Donau-Ries) wiederholt in Maisfeldern, die an den Wald grenzten, ab der Kornbildung regelmäßig größere, gemischte Vogelschwärme feststellen, unter denen sich auch vor allem Kohlmeisen befanden.

Von diesen Trupps wurden teilweise systematisch all die Maiskolben aufgesucht, bei denen an der Spitze die Spelzen offen waren. An diesen Kolben wurden ebenfalls die von Prinzinger (l. c.) erwähnten Fraßspuren festgestellt, ohne aber näher beachtet zu werden. Dieses Maisfressen konnte nicht nur im Stadium der milchreifen Körner beobachtet werden, sondern auch bei bereits fast reifen Körnern.

Zu der Beurteilung einer eventuellen „Schadwirkung" durch dieses Maisfressen durch Vögel sei angemerkt, daß sie sicher bedeutungslos sein dürfte, da eben nur freiliegende Körner erreicht werden, und die an der Spitze des Kolbens offenliegenden Körner sowieso nicht weiter zur vollen Kornentwicklung kommen.

Franz Bairlein, 775 Konstanz, Schützenstr. 26

Bemerkenswerte Beobachtungen zur Ernährung von Graureiher *Ardea cinera*, Bläßhuhn *Fulica atra* und Haussperling *Passer domesticus*

1973 konnte ich bei Graureiher, Bläßhuhn und Haussperling Beobachtungen zur Ernährung machen, die eine Zusammenstellung wert erscheinen lassen.

Graureiher schlägt junges Bläßhuhn

Am 29. 6. 1973 beobachtete ich am Lechstau Ellgau längere Zeit einen Graureiher. In seiner unmittelbaren Umgebung befand sich ein altes Bläßhuhn mit 2 etwa 4 Tage alten Jungvögeln. Der Graureiher stieß nach einem pullus und hatte dabei Erfolg. Sofort nach dem Greifen des Jungvogels wurde der Reiher heftig von der alten Bläßralle attackiert, was ihn veranlaßte, mit der Beute im Schnabel ca. 5 m wegzuflattern. Erst jetzt verschlang er das Kücken.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

BAUER & GLUTZ (Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 1, Frankfurt a. M., 1966) erwähnen wohl, daß Graureiher bei Gelegenheit auch Vögel bis zur Größe von Zwergtauchern erbeuten, und zitieren dabei auch eine Magenanalyse von COLLINGE (Ibis 78, 1936: 35—39) an 5 britischen Graureihern, die zu 2,5 % Jungvögel enthielten. Nähere Angaben sind jedoch nicht gemacht, so daß mir obige Beobachtung erwähnenswert erscheint.

Bläßhühner fressen tote Fische

Nach GLUTZ, BAUER & BEZZEL (Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 5, Frankfurt a. M., 1973) ist das Nahrungsspektrum des Bläßhuhns sehr vielseitig, wobei aber Fischnahrung keine besondere Rolle zu spielen scheint. Lediglich COLLINGE (l. c.) fand bei seinen Analysen regelmäßig einen kleinen Anteil an Fischnahrung.

Anfang Juni waren am Lechstau Ellgau eine Reihe von Fischen verendet. Am 4. 6. bemerkte ich ein Bläßhuhn, das an einem verendeten Fisch fraß, und dabei ein weiteres Exemplar, das dies ebenfalls versuchte, heftig vertrieb. Am 5. 6. fraßen dann an einem 2 und an einem anderen toten Fisch 1 Bläßhuhn. Auch am 9. 6. konnte dieses Verhalten an 2 Bläßhühnern beobachtet werden.

Haussperlinge fressen Blüten

Schon von mehreren Autoren (so F. J. TURCEK, Orn. Mitt. 12, 1960: 213, H. BRUNS, Orn. Mitt. 15, 1963: 69, und F. GILLER, J. Orn. 104, 1963: 437) wurde auf das Blumenpflücken des Haussperlings hingewiesen. Am 26. 5. beobachtete ich in einem Obstgarten am Rande von Unterpeiching (bei Rain/Lech) einen Trupp von 10—12 Haussperlingen (überwiegend ♂), die sich an den Blüten zweier Apfelbäume aufhielten. Dabei fiel auf, daß die Haussperlinge die Blüten der Reihe nach kletternd aufsuchten und sich dann an der Blüte zu schaffen machten. Eine Untersuchung einer Reihe von so aufgesuchten Blüten ergab: bei allen untersuchten Blüten fehlten die inneren Blütenteile mehr oder weniger völlig. Auch bei einer Kontrolle am 29. 5. konnten wiederum etwa 10 Haussperlinge bei dieser Art des Nahrungserwerbes beobachtet werden.

Inwieweit der Haussperling durch diese Art der Nahrungsspezialisation in Obstbaumkulturen schädlich werden kann, wäre eine Untersuchung wert.

Franz Bairlein, 775 Konstanz, Schützenstr. 26

Ein Steinadler *Aquila chrysaëtos* bei München

Am 8. März 1975 flog ein immat. Steinadler (wohl im 2. Jahr) gegen 17 Uhr von der großen freien Feldfläche südlich von Feldkirchen bei München auf, zog nachdem er mit kraftvollen Flügelschlägen viel-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: 14_2

Autor(en)/Author(s): Bairlein Franz

Artikel/Article: Bemerkenswerte Beobachtungen zur Ernährung von Graureiher Ardea cinera, Bläßhuhn Fulica atra und Haussperling Passer domesticus 209-210